

Kunst braucht Handwerk!

Text **David Keist** **Die in Ossingen lebende Malerin El Frauenfelder hat im Auftrag der Stadt Zürich eine grosse Brandmauer gestaltet. Sie setzte das «Ding», eine 15 × 15 cm grosse Collage, auf der 12,8 × 14,3 m grossen Wand als Putzrelief im Massstab von 1:8135 um. Das SMGV-Mitglied, die Giovanni Russo AG aus Andelfingen, übernahm die komplette Ausführung der Gipserarbeiten.**



Blick aus dem angrenzenden Familiengartenareal auf das Kunst-und-Bau-Projekt «Wand Ding» von El Frauenfelder.

Die Künstlerin El Frauenfelder (1979) hat den Kunst- und Bau-Wettbewerb für die Brandmauer eines städtischen Wohnbaus an der Herdernstrasse in Zürich für sich entschieden. Sie ist in der Stadt aufgewachsen, lebt und arbeitet heute jedoch im zürcherischen Ossingen. Mit der Beratungsstelle Handwerk und Material am Haus der Farbe fand sie die richtigen Partner für die technische Begleitung ihres Entwurfs, einer 15 × 15 cm grossen Collage, in die gebaute Wirklich-

keit. El Frauenfelder war sich bewusst, dass sie sich an einer ungewohnten Fläche zu schaffen macht. Aussen an einem Gebäude, dem Wetter ausgesetzt und mit Materialien, die ihr unbekannt sind – Putz und Silikatfarbe – sowie in einem Massstab, der alleine kaum zu bewältigen ist.

Der Autor dieses Artikels, Leiter der Abteilung Handwerk und Material am Haus der Farbe in Zürich, näherte sich der künstlerischen Intention bereits in der Wettbewerbsphase an, um im wahrsten Sinn des Wortes zu begreifen, worauf die Künstlerin in der handwerklichen Umsetzung und Materialisierung abzielte.

Die Umsetzung

«Wie kam die kleine Collage an die Brandmauer, ohne dass die Monumentalität der Fläche verloren geht und das «Wand Ding» doch seine Skizzenhaftigkeit wahren kann?», fragt der Jour-

Das «Wand Ding»

Bauherrschaft: Stadt Zürich

Architekten: Nimbus Architekten GmbH ETH SIA, Lukas Schaffhuser und Michael Bühler

Kunst: El Frauenfelder

Beratung: Haus der Farbe, Abteilung Handwerk und Material, David Keist

Ausführung: Giovanni Russo AG, Marco Kälin und Pepe Russo.

Der Autor David Keist ist Leiter der Abteilung Handwerk und Material am Haus der Farbe.



Simulation der komplexesten Stellen des Putzreliefs mittels einer 3 x 9 m grossen Makette.

Rastervergrösserung und Übertragung der Collage als Kreidezeichnung auf die Fassadenfläche.

nalist Peter Schneider im Kunst-Newsletter der Stadt Zürich. Und wie sei zu erreichen gewesen, dass das Bild nicht einfach statisch wirke, sondern eine visuelle Dynamik entfalten könne – im Wechsel des Lichts des Tages sowohl bei Sonne wie bei Regen?

Die Herausforderungen für die Umsetzung waren nicht einfach mit industriellen Standards zu meistern. Es galt, eine passende Lösung zu finden, losgelöst von Normen. Mit fünf verschiedenen Putzstrukturen, die El Frauenfelder als glatt, porös, höckerig, schollig und gerillt beschrieb, sollte der geschichtete Charakter der kleinen Collage auf der Brandmauer reproduziert werden.

Verschiedene Instrumente wurden erarbeitet, um bei der Gestaltung die notwendigen Schritte nachvollziehen zu können:

- ein Rasterplan (Rastervergrösserung der 15 x 15 cm grossen Collage),
- ein Ebenenkataster (Höhenunterschiede im Putzrelief),
- ein Strukturkataster (verschiedene Putzstrukturen im gesamten Wandbild),
- alle Produktangaben und Details für die Ausführung.

In einem interdisziplinären Team, zusammengesetzt aus Bauherrschaft, Künstlerin, Fachplaner und Handwerker, wurde die komplexeste Stelle des Reliefs 3 x 9 Meter gross mittels einer Makette simuliert. So überprüften die Fachleute

vorgängig die technischen, handwerklichen sowie gestalterischen Details und stellten die Qualität sicher. In dieser Arbeitssituation konnten zudem die Rolle von El Frauenfelder in der Umsetzung geklärt, Verantwortlichkeiten übertragen und das Vertrauen zu den Handwerkern aufgebaut werden.

Aus diesen Erkenntnissen übernahm das Gipserteam von der Giovanni Russo AG unter der künstlerischen Regie von El Frauenfelder und der technischen Leitung vom Haus der Farbe die komplette Ausführung der Gipsarbeiten.

«Bis 15 Millimeter heben sich die übereinander angeordneten Flächen der Verputzte voneinander ab», notiert Peter Schneider im Newsletter. «Zur Umsetzung auf die Brandmauer war die Collage dreimal in präzise skalierten Grösse zu übertragen. Die durch den reliefartig geschichteten Malgrund entstehenden Spannungen mussten durch ein zusätz-

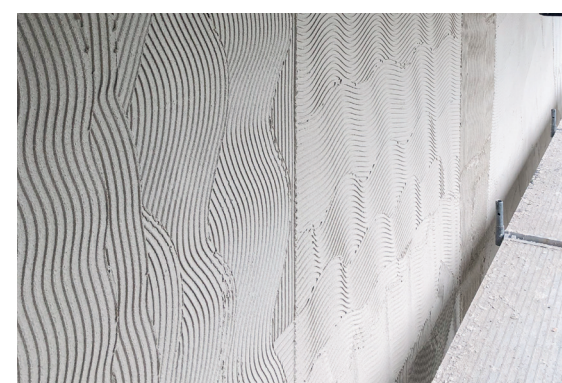
Kunst-Newsletter der Stadt Zürich

Der Kunst-Newsletter ist ein gemeinsamer Informationsservice der Fachstelle Kunst und Bau, der Arbeitsgruppe Kunst im öffentlichen Raum, der Kunstsammlung, des Helmhauses und der Kunstförderung der Stadt Zürich. Er wird vier Mal jährlich verschickt.

www.stadt-zürich.ch



Richtungswechsel des Kammzugs.



Zusammenspiel von Malerei und Putzstruktur.





Wechselspiel des Putzreliefs
«Wand Ding» im Licht und
Schatten.

lich eingebrachtes Netz ausgeglichen werden. Und mit angeschrägten Putzrändern wurde sichergestellt, dass das Regenwasser gezielt abfließt. So werden Schadstellen am Relief vermieden. Witterung und Feinstaub werden mit der Zeit gleichwohl für eine Patina sorgen.»

Während eines Monats hätten sie sich sodann daran gemacht, ihr Bild auf dem von Fachkräften sorgfältig vorbereiteten Relief mit Silikatfarben zur Wirkung zu bringen. «Mir war wichtig, dass ein lebendiger, sich verändernder Lichtraum entstand, und kein Illusionsraum», sagt die Künstlerin El Frauenfelder. Darum finde man auch keine figurativen

Elemente, wie man sie aus manchen ihrer Bilder kennt. Schneider bilanziert im Newsletter: «Man mag die geometrischen Flächen in Gedanken zu einem Haus fügen, man mag die rötliche Farbe als Hinweis auf El Frauenfelders Verständnis vom «Haus als Erweiterung des Körpers» lesen. Mit Sicherheit aber ist das «Wand Ding» ein vielschichtiges Kunstwerk, erschaffen durch den raffinierten Umgang mit den gleichen kargen Mitteln, die bei jeder Wand zum Einsatz kommen: Putz und Farbe. Und ein Werk, das hier vollkommen in sich selber aufgehoben ist: als Wand. Erstaunlich, was so ein Ding alles vermag.» ■

El Frauenfelder vor
ihrem Werk.

